

Am 17. Sont. nach Trinitat. F.

Choro.

Wer Gottes Wort ehret, der thut den
rechten Gottesdienst; und wer es lieb
hat, den hat der Herr auch lieb.

Recitat.

O wie beglückt, wie selig ist ein solcher Mensch!
Der stets des Höchsten Worte liebet,
Und sich in dessen Willen schickt,
Und nur die wahre Tugend übet.
Wie wollt ihr gegentheils, ihr frech-gesinnten Her-
ren, Gottes Worte scherzen? (zen,
Der Knecht versuchet seinen Herrn,
Und will ihn gar zu gern
Der Fehler schuldig geben;
Da doch die Menschen allzumal,
In Sünden überschwemmet leben:
Betrug und Heuchelei ist ohne Zahl.
Mein Geist, so mache dich von diesen Sünden frey,
Und suche nur des Höchsten Willen
In allen Stücken zu erfüllen,
So wird auch seine Güte bey dir neu.

Aria.

Beglückte Menschen, was für Segen
Trägt euch des Höchsten Huld entgegen,
Wenn ihr nur seinen Willen thut!
Nur Gut und Gnade will er zeigen,
So muß auch Schmerz und Kummer
weichen,
Das Böse macht er wieder gut. B.A.

Recitat.